

GERRY WEBER

GERRY WEBER International AG
Neunmonatsbericht Q3 2007/2008

Bericht über den Zeitraum
01.11.2007 bis 31.07.2008

WKN: 330 410
ISIN: DE0003304101

Die Aktie

Die GERRY WEBER-Aktie konnte sich in den ersten neun Monaten 2007/2008 dem allgemeinen Abwärtstrend auf den internationalen Kapitalmärkten nicht länger entziehen und gab um 20,6 Prozent nach. Der enttäuschende Kursverlauf reflektierte nicht die anhaltend sehr gute operative Entwicklung der GERRY WEBER-Gruppe, die trotz des nach wie vor schlechten Einzelhandelsklimas wieder zweistellige Wachstumsraten bei Umsatz und Rendite erzielte.

Der hohe Ölpreis, die steigende Inflation und der weiterhin kriselnde Finanzsektor setzten den Aktienmärkten im dritten Quartal 2007/2008 erneut zu. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2007/2008 verlor der DAX 17,8 Prozent, während der MDAX um 21,0 Prozent sank. Da sich die institutionellen Investoren nach der US-Subprimekrise vor allem aus den Small Caps zurückzogen, verzeichnete der SDAX mit einem Minus von 28,4 Prozent den größten Rückgang. Während die GERRY WEBER-Aktie in den ersten drei Monaten 2007/2008 teilweise deutlich hinter der Performance der drei Indizes zurück blieb, konnte sich der Titel im zweiten und dritten Quartal nachhaltig absetzen und wurde vor allem gegenüber dem SDAX zum klaren Outperformer.

Mit 24,36 Euro startete die GERRY WEBER-Aktie am 01. November 2007 in das laufende Geschäftsjahr (alle Angaben beziehen sich auf Xetra-Schlusskurse) und schloss den Berichtszeitraum am 31. Juli 2008 mit 19,33 Euro. Am 23. Januar 2008 wurde mit 16,75 Euro der niedrigste Kurs der ersten neun Monate 2007/2008 erreicht. Den Höchstwert markierten 24,45 Euro am 02. November 2007.

Im dritten Quartal 2007/2008 schüttete die GERRY WEBER International AG die Dividende für das zurückliegende Geschäftsjahr 2006/2007 aus. Mit 0,50 Euro je Aktie wurde die höchste reguläre Gewinnbeteiligung der Unternehmensgeschichte ausbezahlt. Dies waren 0,10 Euro je Aktie beziehungsweise 25 Prozent mehr als im Vorjahr und entsprach einem Ausschüttungsvolumen von 11,5 Mio. Euro.

Die ersten neun Monate 2007/2008 in Zahlen (nach IFRS; in Mio. EUR, wenn nicht anders angegeben)

	2007/2008	2006/2007
Umsatz	388,1	344,0
EBITDA	43,0	34,3
EBITDA-Marge	11,1%	9,9%
EBIT	34,2	27,1
EBIT-Marge	8,8%	7,9%
EBT	30,1	23,8
EBT-Marge	7,8%	6,9%
Periodenüberschuss	20,7	13,3
Brutto-Cashflow	38,9	31,0
DVFA-Ergebnis je Aktie in EUR	0,90	0,57
Mitarbeiter am 31.07.	2.265	1.951
Investitionen	12,8	10,3

Zwischenlagebericht

für den 9-Monatszeitraum vom 01.11.2007 bis
31.07.2008 und das 3. Quartal 2007/2008

Geschäftsverlauf

Die Konjunktur befindet sich weltweit auf Talfahrt. Die Explosion der Energie- und Rohstoffpreise und die starke Verteuerung der Nahrungsmittel haben die Weltwirtschaft im Frühjahr spürbar belastet. Auch die Immobilienkrise in den USA und einigen europäischen Ländern wirkte sich negativ auf die konjunkturelle Entwicklung aus. In den Vereinigten Staaten war der Wohnungsbau weiter rückläufig. Ein staatliches Konjunkturprogramm stützte den privaten Konsum und konnte so die von Experten befürchtete Rezession bislang verhindern. In den Schwellenländern Süd- und Ostasiens hat sich das Wachstum im Frühjahr ebenfalls verlangsamt, wenn auch auf vergleichsweise hohem Niveau.

Auch in Deutschland hat sich die Konjunktur im Frühjahr 2008 nach einem kräftigen Jahresauftakt deutlich abgeschwächt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist die deutsche Wirtschaft im zweiten Quartal 2008 zum ersten Mal seit knapp vier Jahren geschrumpft. Gegenüber dem ersten Quartal 2008 ging das Bruttoinlandsprodukt (BIP) preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,5 Prozent zurück. In den ersten drei Monaten des Jahres hatte die deutsche Wirtschaftsleistung noch um 1,3 Prozent zugelegt. Ausschlaggebend für die konjunkturelle Entwicklung im zweiten Quartal waren die rückläufigen Konsumausgaben der privaten Haushalte und geringere Anlageinvestitionen. Positive Impulse gingen vom Außenhandel aus, was hauptsächlich an den deutlich reduzierten Importen lag. Im Vergleich zum Vorjahresquartal stieg das reale BIP um 3,1 Prozent. Kalenderbereinigt legte es um 1,7 Prozent zu.

Nach einer repräsentativen Umfrage des German-Fashion Modeverbands e.V. vom Juni 2008 nahm der Umsatz der gesamten Bekleidungsbranche in den ersten sechs Monaten 2008 gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Prozent zu. Während sich die Erlöse der Hersteller von Damenoberbekleidung (DOB) um 2,9 Prozent erhöhten, stiegen die Umsätze bei den Herrenausstattern (HAKA) um 4,2 Prozent. Den mit 8,3 Prozent größten Erlöszuwachs erzielten die Produzenten von Berufs- und Sportbekleidung (BESPO). Vor allem das Auslandsgeschäft entwickelte sich positiv. 56 Prozent der befragten Unternehmen wiesen einen höheren Exportanteil als im ersten Halbjahr 2007 aus. Die DOB-Anbieter lagen hier mit 59 Prozent vor den HAKA-Herstellern mit 50 Prozent, während BESPO auch hier mit 60 Prozent wieder den höchsten Wert erzielte. Im deutschen Textileinzelhandel hat sich die Stimmung dagegen nach den Insolvenzanträgen mehrerer großer Filialisten im zweiten Quartal 2008 weiter verschlechtert. Bereits im letzten Jahr war auf die Textilindustrie die zweitgrößte Anzahl von Konkursen entfallen. Im ersten Halbjahr 2008 erhöhte sich die Quote nochmals.

Die GERRY WEBER-Gruppe konnte in den ersten neun Monaten 2007/2008 trotz der anhaltenden Rezession im Einzelhandel erneut zulegen und neue Höchstwerte bei Umsatz und Ertrag erzielen. Mit 388,1 Mio. Euro lagen die Konzernertlöse um 12,8 Prozent über dem Vorjahreswert. Alle Renditekennzahlen verbesserten sich deutlich überproportional. Die anhaltend gute Unternehmenskonjunktur der GERRY WEBER-Gruppe zeigte sich einmal mehr auch auf Quartalsbasis. Die Umsätze stiegen im dritten Quartal 2007/2008 um 11,5 Prozent auf 119,6 Mio. Euro. Auch hier erhöhten sich alle Ertragskennzahlen stark überproportional.

Die größten Wachstumsimpulse gingen wieder vom Retail-Geschäft aus. Die GERRY WEBER-Gruppe entwickelt sich zunehmend zu einem vertikalen Systemanbieter, der die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktentwicklung bis zum Verkauf in eigenen Stores abdeckt. Um die Vertikalisierung noch schneller voranzutreiben, wurde Doris Strätker am 15. Juli 2008 in den Vorstand der GERRY WEBER International AG berufen. Sie ergänzt das bisherige Vorstandsteam der beiden Unternehmensgründer Gerhard Weber und Udo Hardieck und verantwortet neben dem Retail-Bereich auch sämtliche Kollektionen der Marken GERRY WEBER, TAIFUN und SAMOON.

Die Einzelhandelsaktivitäten des Unternehmens umfassen die in Eigenregie geführten HOUSES OF GERRY WEBER. In den ersten neun Monaten 2007/2008 wurden 79 zusätzliche HOUSES OF GERRY WEBER eröffnet. 25 der neuen Multimarken-Stores führt das Unternehmen in Eigenregie, die verbleibenden 54 neuen HOUSES OF GERRY WEBER

entfallen auf Franchise-Partner. Am 31. Juli 2008 belief sich die Gesamtzahl der Standorte auf 256, darunter absolute Premium-Lagen in Berlin, London, Moskau und Dubai. 91 HOUSES OF GERRY WEBER werden vom Unternehmen selbst betrieben, davon 70 in Deutschland, elf in Spanien, sechs in Österreich, drei in Großbritannien und eins in Irland. 165 HOUSES OF GERRY WEBER werden von Franchise-Nehmern geführt, davon 42 in Deutschland und 123 im Ausland. Die weltweite Präsenz garantiert eine international hohe Bekanntheit der Lifestyle-Marke GERRY WEBER, die auch durch umfassendes Sport-Sponsoring wie die GERRY WEBER OPEN, das einzige ATP-Rasentennisturnier in Deutschland, sichergestellt wird.

Neben den selbst geführten HOUSES OF GERRY WEBER beinhaltet das Retail-Geschäft auch den GERRY WEBER eShop, in dem Artikel von GERRY WEBER, TAIFUN und SAMOON zusammen in einen Warenkorb gelegt und gemeinsam bestellt werden können. Mit dem profitablen Online-Shop konnte die GERRY WEBER-Gruppe in den ersten neun Monaten 2007/2008 ein Umsatzplus über alle drei Marken von 87,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum erzielen.

Auch das Wholesale-Geschäft expandierte. Die Zahl der Shop-in-Shops erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2007/2008 auf 1.374. Insgesamt werden 1.073 Shops im Inland betrieben, 301 im Ausland. 1.193 Flächen entfallen auf die Kernmarke GERRY WEBER, 115 auf TAIFUN und 66 auf SAMOON. 281 Shop-in-Shops repräsentieren die WORLD OF GERRY WEBER, die alle drei Konzernmarken umfasst. Der Einzelhandel stellt der GERRY WEBER-Gruppe wegen ihrer sehr guten Positionierung im Retail-Bereich und nicht zuletzt wegen der Strahlkraft der HOUSES OF GERRY WEBER in den Großstädten auch weiterhin zahlreiche neue Shop-in-Shop-Flächen zur Verfügung.

Die erfolgreiche Partnerschaft der GERRY WEBER-Gruppe mit dem Handel zeigt sich auch in der Studie „Vertikale Partnerschaften 2008“ der Fachzeitschrift TextilWirtschaft, in der führende Einzelhändler zur Zusammenarbeit mit Flächen-Lieferanten befragt wurden. Die Marken der GERRY WEBER-Gruppe belegten hier in der Kategorie Zufriedenheit die vorderen Plätze. Vor allem die Markenattraktivität, die Zusammenarbeit und das Preis-Leistungs-Verhältnis wurden hoch bewertet.

Umsatzentwicklung

Die Markenumsätze in den ersten neun Monaten (in Mio. EUR)

	2007/2008	2006/2007
GERRY WEBER	250,5	217,6
TAIFUN	66,0	59,9
SAMOON	19,4	19,3

Die Konzernumsätze nahmen in den ersten neun Monaten von 344,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 388,1 Mio. Euro im Berichtszeitraum zu, was einer Verbesserung um 12,8 Prozent entspricht. Der Retail-Bereich und die Kernmarke GERRY WEBER erwiesen sich einmal mehr als die stärksten Wachstumstreiber.

Mit 335,9 Mio. Euro verbesserten sich die Markenumsätze um 13,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr (296,8 Mio. Euro). Die Kernmarke GERRY WEBER legte um 15,1 Prozent auf 250,5 Mio. Euro zu (Vorjahr 217,6 Mio. Euro) und unterstrich mit einem Umsatzanteil von 74,6 Prozent erneut ihre Bedeutung für den Konzern. Der Markenauftritt wird erweitert durch die beiden erfolgreichen Sublabels GERRY WEBER EDITION und G.W. Die Einzelteil-Kollektion GERRY WEBER EDITION, die sich aus Strick, Shirts, Blusen, Hosen, Röcken und Outdoorjacken zusammensetzt, konnte ihren Umsatz um 33,6 Prozent von 53,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 71,5 Mio. Euro im Berichtszeitraum steigern. Das preisaggressive Label G.W. verbuchte ein Umsatzplus von 33,3 Prozent und erhöhte seine Erlöse von 9,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 12,8 Mio. Euro.

Das jüngere Label TAIFUN erzielte einen Umsatz in Höhe von 66,0 Mio. Euro, was eine Verbesserung um 10,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert (59,9 Mio. Euro) darstellt. TAIFUN konnte seine Akzeptanz bei den Kunden in den letzten Jahren stetig steigern und setzte sich jetzt auch erfolgreich von der allgemeinen Lethargie im Einzelhandel ab. Der Anteil der zweitgrößten Konzernmarke an den Markenerlösen belief sich auf 19,6 Prozent.

Der Umsatz der in einem Nischensegment positionierten Marke für Anschlussgrößen SAMOON belief sich auf 19,4 Mio. Euro und lag damit ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres (19,3 Mio. Euro). SAMOON trug 5,8 Prozent zu den Markenumsätzen bei.

Das wachstumsstärkste Segment waren erneut die eigenen Einzelhandelsaktivitäten. Der Retail-Bereich, der die Erlöse der in Eigenregie betriebenen HOUSES OF GERRY WEBER im In- und Ausland zusammenfasst, konnte seine Umsätze in den ersten neun Monaten 2007/2008 auf 81,0 Mio. Euro verbessern. Dies entspricht einem Plus von 26,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 64,2 Mio.

Euro. Diese Steigerung war hauptsächlich auf die Neueröffnung zahlreicher HOUSES OF GERRY WEBER zurückzuführen. Auf bestehender Fläche erhöhten sich die Erlöse im Vorjahresvergleich um durchschnittlich 3,5 Prozent. Damit lag die GERRY WEBER-Gruppe auch in ihrem organischen Retail-Wachstum deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Bei den Lizenzeinnahmen legte die GERRY WEBER-Gruppe ebenfalls zu. Die Erlöse stiegen hier um 16,7 Prozent von 0,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 0,7 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Vor allem die Lizenzeinnahmen für Taschen entwickelten sich weiterhin sehr erfreulich. Die Vergabe von Lizenzen für Taschen, Brillen, Schmuck und Schuhe sowie für die Herrenlinie GERRY WEBER Men rundet das Produktportfolio der GERRY WEBER-Gruppe nicht nur sinnvoll ab, sondern unterstreicht auch die Weiterentwicklung zur Lifestyle-Marke.

Auftragsentwicklung

Auftragseingänge

1. und 2. Kollektion Frühjahr/Sommer (in Mio. EUR)

	2009	2008
GERRY WEBER	123,9	104,5
TAIFUN	35,5	34,1
SAMOON	11,2	11,1

Mit einem Plus von 14,0 Prozent lagen die Auftragsingänge für die erste und zweite Kollektion zur Frühjahr/Sommer-Saison 2009 trotz der anhaltend schlechten Situation im Einzelhandel erneut deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Den mit 18,6 Prozent kräftigsten Orderzuwachs erzielte die Kernmarke GERRY WEBER, die ein Auftragsvolumen von 123,9 Mio. Euro aufwies. Die Auftragseingänge für TAIFUN beliefen sich auf 35,5 Mio. Euro und verbesserten sich damit um 4,1 Prozent. SAMOON lag mit 11,2 Mio. Euro ebenfalls über dem Vorjahresniveau.

Um auch zukünftig gegen den allgemeinen Marktrend wachsen zu können, hat die GERRY WEBER-Gruppe ihren Kollektionsrhythmus umgestellt. Zur Sommersaison 2009 werden erstmals vier Kollektionen mit zwölf Themen präsentiert. In der Vergangenheit hatte das Unternehmen zu jeder Saison drei Kollektionen mit 14 Themen vorgestellt. Setzten sich die ersten beiden Kollektionen zur Frühjahr/Sommer-Saison bislang aus elf Themen zusammen, sind es jetzt nur noch sieben. Wegen der neuen Taktung der Kollektionen wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Die durch die reduzierte Themenzahl gestrafften Kollektionen werden die Kosten deutlich senken. Gleichzeitig werden die Auslieferungsfristen ver-

kürzt. Aktuelle Trends können daher schneller umgesetzt und die Kollektionen noch modischer gestaltet werden, was ihre Attraktivität für die Kundin weiter steigern wird. Die dritte Kollektion zur Frühjahr/Sommer-Saison 2009 wird im Oktober 2008 vorgestellt. Die vierte folgt im November.

Ertragslage

Die zweistellige Umsatzsteigerung ging in den ersten neun Monaten 2007/2008 erneut mit einer deutlich überproportionalen Renditeverbesserung einher. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich von 34,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 43,0 Mio. Euro, was einem Plus von 25,4 Prozent entspricht. Das operative Ergebnis (EBIT) stieg um 26,4 Prozent von 27,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 34,2 Mio. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) legte um 26,4 Prozent von 23,8 Mio. Euro auf 30,1 Mio. Euro zu. Die jeweiligen Margen verbesserten sich entsprechend. Der Periodenüberschuss belief sich auf 20,7 Mio. Euro und lag damit um 55,1 Prozent über dem Vorjahresniveau von 13,3 Mio. Euro. Das DVFA-Ergebnis je Aktie erhöhte sich von 0,57 Euro auf 0,90 Euro.

Die hervorragende Entwicklung der GERRY WEBER-Gruppe zeigte sich auch auf Quartalsbasis. Gegenüber dem Vorjahresquartal verbesserten sich alle Ertragskennzahlen deutlich. Das EBITDA nahm um 25,6 Prozent von 9,0 Mio. Euro auf 11,3 Mio. Euro zu. Das EBIT verzeichnete einen Zuwachs von 31,5 Prozent von 6,3 Mio. Euro auf 8,2 Mio. Euro. Das EBT stieg um 34,8 Prozent von 5,2 Mio. Euro auf 7,0 Mio. Euro. Der Periodenüberschuss erhöhte sich um 79,2 Prozent von 2,7 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro. Das DVFA-Ergebnis kletterte von 0,11 Euro auf 0,21 Euro.

Die stark verbesserte Rendite ist auf die Ausnahmestellung der GERRY WEBER-Gruppe am Markt zurückzuführen. Optimierte Betriebsabläufe, kosteneffiziente Beschaffungsstrukturen und ein flexibles Vertriebssystem versetzen das Unternehmen in die Lage, seine Erträge kontinuierlich zu steigern. Durch die Reform der Körperschaftsteuer, die den Gesamtsteuersatz von 42 Prozent auf 32 Prozent reduzierte, nahm der Periodenüberschuss zudem überproportional zu.

Finanzlage

Das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital ist bei der GERRY WEBER-Gruppe weiterhin ausgewogen. Zum Bilanzstichtag am 31. Juli 2008 lag die Eigenkapitalquote bei 52,8 Prozent und damit um 0,5 Prozentpunkte unter dem am 31. Oktober 2007 erreichten Wert. Die Fremdkapitalquote belief sich auf 47,2 Prozent. Maßgeblich hierfür war der Anstieg der kurzfristigen Finanzschulden um 138,3 Prozent. Die langfristigen Finanzschulden sanken dagegen eben-

so wie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und zwar um 21,9 Prozent beziehungsweise 65,8 Prozent.

Bei den Aktiva nahmen die kurzfristigen sonstigen Vermögensgegenstände und die Vorräte saisonbedingt zu. Die sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 110,4 Prozent. Die Vorräte erhöhten sich um 41,9 Prozent. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen um 11,1 Prozent zurück. Die liquiden Mittel reduzierten sich um 36,2 Prozent. Grund war der Abbau von Verbindlichkeiten.

Die finanzielle Stabilität des Unternehmens wird auch durch die Entwicklung des Brutto-Cashflow bekräftigt, der sich in den ersten neun Monaten 2007/2008 um 25,4 Prozent auf 38,9 Mio. Euro erhöhte.

Investitionen

Die Investitionen beliefen sich in den ersten neun Monaten 2007/2008 auf 12,8 Mio. Euro und lagen damit um 24,8 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (10,3 Mio. Euro). 5,4 Mio. Euro wurden in bauliche Maßnahmen der GERRY WEBER International AG eingebracht. Auf den Retail-Bereich entfielen 4,9 Mio. Euro, die vor allem in neue HOUSES OF GERRY WEBER investiert wurden. 1,9 Mio. Euro flossen im Rahmen des Shop-Sponsoring in den Ausbau des Wholesale-Geschäfts. Das Investitionsvolumen konnte jederzeit aus dem operativen Cashflow finanziert werden.

Im dritten Quartal legten die Investitionen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,8 Prozent auf 4,5 Mio. Euro zu.

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag am 31. Juli stieg die Mitarbeiterzahl von 1.951 im Geschäftsjahr 2006/2007 auf 2.265 im aktuellen Jahr. Die neu geschaffenen Stellen entfielen überwiegend auf den Retail-Bereich und damit auf die in Eigenregie betriebenen HOUSES OF GERRY WEBER.

Segmentberichterstattung

Die GERRY WEBER-Gruppe unterscheidet in ihrer Segmentberichterstattung nach den Geschäftsfeldern Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung einerseits und Retail von Damenoberbekleidung andererseits.

Das Segment Produktion und Wholesale konnte seine Umsätze in den ersten neun Monaten 2007/2008 von 272,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 301,7 Mio. Euro steigern, was einem Plus von 10,7 Prozent entspricht. Der Anteil an den Konzern Erlösen ver-

ringerte sich wegen des stark wachsenden Retail-Bereichs auf 77,7 Prozent. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich um 13,3 Prozent von 24,0 Mio. Euro auf 27,2 Mio. Euro. Die Zahl der Mitarbeiter nahm von 952 auf 1.006 zu. Das Investitionsvolumen lag mit 2,2 Mio. Euro um 36,2 Prozent unter dem Vorjahreswert von 3,4 Mio. Euro. Investiert wurde vor allem in Shop-Sponsoring.

Auch der Retail-Bereich legte im Vorjahresvergleich erneut kräftig zu. In den ersten neun Monaten 2007/2008 erhöhten sich die Umsätze um 26,2 Prozent von 64,2 Mio. Euro auf 81,0 Mio. Euro. Der Anteil an den Gesamterlösen stieg auf 20,9 Prozent. Das EBT verbesserte sich von -0,3 Mio. Euro auf -0,1 Mio. Euro. Die Mitarbeiterzahl stieg von 577 auf 831. Bei den Investitionen wurden 5,3 Mio. Euro in langfristige Vermögenswerte eingebracht. Dies waren 226,7 Prozent mehr als im Vorjahr (1,6 Mio. Euro). Die Mittel flossen in neue HOUSES OF GERRY WEBER.

Auf das dritte Quartal bezogen nahmen die Umsätze im Segment Produktion und Wholesale im Vorjahresvergleich um 7,0 Prozent von 83,9 Mio. Euro auf 89,8 Mio. Euro zu. Das EBT steigerte sich um 5,5 Prozent von 7,0 Mio. Euro auf 7,4 Mio. Euro. Die Retail-Umsätze verbesserten sich um 32,5 Prozent von 21,3 Mio. Euro auf 28,2 Mio. Euro. Das EBT kletterte von -0,5 Mio. Euro auf -0,4 Mio. Euro, war aber noch durch die Anlaufkosten der 25 neu eröffneten HOUSES OF GERRY WEBER belastet.

Risikobericht

Seit Beginn des Geschäftsjahres haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Risiken der künftigen Entwicklung ergeben. Es gelten daher weiter die im Risikobericht des Konzernjahresabschlusses 2006/2007 getroffenen Aussagen. Diese und eine Beschreibung des Risikomanagementsystems können im Geschäftsbericht 2006/2007 auf den Seiten 34 bis 38 nachgelesen werden.

Besondere Ereignisse nach Quartalsende

Die GERRY WEBER International AG kündigte am 09. September 2008 an, eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn Prozent des Grundkapitals bis zum 31. Oktober 2009 zurück zu kaufen. Der Vorstand machte damit von der durch die Hauptversammlung vom 04. Juni 2008 erteilten Ermächtigung Gebrauch.

Chancen- und Prognosebericht

Die konjunkturellen Risiken haben in den letzten Monaten deutlich zugenommen. Vor allem der hohe Ölpreis wirkt sich weiterhin belastend aus. Für den weiteren Jahresverlauf ist daher mit einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums zu rechnen. Die

Konjunkturforscher gehen für das Gesamtjahr mehrheitlich von einem BIP-Anstieg von rund zwei Prozent aus. Trotz des Zusammentreffens erheblicher Störeinflüsse wird die Gefahr einer globalen Rezession nach wie vor als gering eingeschätzt.

Die deutsche Modebranche erwartet gemäß der Umfrage ihres Verbandes GermanFashion vom Juni 2008 für das Gesamtjahr 2008 ein Umsatzwachstum in Höhe von 5,7 Prozent. Die Aussichten der DOB-Hersteller fallen mit einem Plus von 3,5 Prozent deutlich niedriger aus als diejenigen der HAKA-Anbieter (plus 4,3 Prozent). Für den Bereich BESPO wird ein Erlösanstieg von 9,3 Prozent prognostiziert. Während sich die Inlandsnachfrage nach wie vor zurückhaltend gestaltet, werden vom Auslandsgeschäft starke Wachstumsimpulse erwartet.

Die GERRY WEBER-Gruppe sieht sich durch den ausgezeichneten Verlauf der ersten neun Monate 2007/2008 in ihrer Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr bestätigt. Die Konzernumsätze werden sich voraussichtlich auf 570 Mio. Euro bis 580 Mio. Euro belaufen. Auch bei der Rendite strebt das Unternehmen wieder eine deutliche Steigerung an. Die EBIT-Marge soll auf 11,0 Prozent steigen. Durch die Unternehmenssteuerreform wird zudem der Nettogewinn überproportional zunehmen. Die hohe Wachstumsdynamik der letzten Jahre dürfte sich daher ungebrochen fortsetzen.

Auch für das Geschäftsjahr 2008/2009 geht die GERRY WEBER-Gruppe von einer Umsatz- und Ertragsverbesserung im zweistelligen Bereich aus. In vier Jahren sollen sich die Konzernerlöse dann auf eine Milliarde Euro erhöhen, während die EBIT-Marge auf 15 Prozent steigen soll.

Das Unternehmen wird seine Retail-Aktivitäten deutlich verstärken. Bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres sollen noch 20 zusätzliche HOUSES OF GERRY WEBER in Eigenregie eröffnet werden, davon zwölf im Inland und acht im Ausland. 2009 werden rund 100 weitere HOUSES OF GERRY WEBER eröffnet, davon 40 eigene, von denen 30 auf das Inland und zehn auf das Ausland entfallen. Die GERRY WEBER-Gruppe plant, auch in jedem der dann folgenden drei Jahre etwa 100 weitere HOUSES OF GERRY WEBER in Eigen- oder Fremdregie zu eröffnen.

Gleichzeitig soll der Ausbau der Monomarken-Stores forciert werden, um die Marken durch den eigenständigen Einzelhandelsauftritt noch sichtbarer zu machen. Aktuell betreibt das Unternehmen acht eigene Stores für TAIFUN und SAMOON. Sowohl für TAIFUN als auch für SAMOON sind in den kommenden Jahren weitere Eröffnungen geplant. Bei beiden Marken rechnet die GERRY WEBER-Gruppe mit einem Umsatzanstieg. Mittelfristig will das Unter-

nehmen rund 40 Prozent seiner Produkte in eigenen oder von Franchise-Partnern betriebenen Stores anbieten.

Eine kräftige Umsatzsteigerung im laufenden Geschäftsjahr verspricht sich die GERRY WEBER-Gruppe auch bei ihrem GERRY WEBER eShop. Das Online-Angebot, das alle drei Konzernmarken umfasst, dürfte nicht nur von den deutlichen Zuwachsraten des eCommerce in Deutschland profitieren, sondern wurde auch einem umfassenden Relaunch unterzogen. Mit seinem Online-Shop hat sich das Unternehmen neue Kundenkreise erschlossen. Zukünftig will die GERRY WEBER-Gruppe hier rund zehn Prozent ihres Retail-Umsatzes erzielen.

Um weiterhin auf hohem Niveau expandieren zu können, steht die GERRY WEBER-Gruppe neuen Vertriebswegen aufgeschlossen gegenüber. Im laufenden Geschäftsjahr wurden Pilotprojekte in den Bereichen Concessions und Teleshopping initiiert, die zukünftig ausgebaut werden sollen.

Auch für ihre Einzelhandelskunden ist die GERRY WEBER-Gruppe ein Erfolgsgarant, da sie ihnen ertragreiche Spannen bietet. Das Unternehmen sieht sich als enger Partner des Handels und wird sein Wholesale-Geschäft weiter ausbauen. Die GERRY WEBER-Gruppe wird dem Handel auch weiterhin eine sehr gute Kalkulation ermöglichen und die Einzelhändler noch stärker unterstützen. Die langjährige, erfolgreiche Partnerschaft mit dem Handel zeigt sich unter anderem darin, dass viele Einzelhändler dem Unternehmen nur noch ein Vertrauenslimit vorgeben. Zur aktuellen Order-Saison werden Flächen bei rund 200 Kunden über Vertrauenslimits vertikal bewirtschaftet. Die optimale Flächenbestückung und die Limit-Planungen wurden zuvor in den eigenen HOUSES OF GERRY WEBER intensiv getestet. Durch die EDI-Anbindung sämtlicher HOUSES OF GERRY WEBER ist das Unternehmen stets umfassend über die aktuellen Entwicklungen am Point of Sale informiert und lässt die dort gewonnenen Erkenntnisse nicht nur in sein eigenes Retail-Geschäft einfließen, sondern stellt sie über die Vertrauenslimits auch den Einzelhandelskunden zur Verfügung. In drei Jahren will die GERRY WEBER-Gruppe mit rund 80 Prozent ihrer Kunden auf Basis von Vertrauenslimits arbeiten.

Das Unternehmen soll in den nächsten Jahren nicht nur auf der Umsatz-, sondern auch auf der Ertragsseite konsequent weiter wachsen. Die Beschaffungs- und Logistikstrukturen werden daher weiterhin gezielt optimiert. Ein globales Sourcing-System versetzt die GERRY WEBER-Gruppe in die Lage, auf Veränderungen auf den Beschaffungsmärkten schnell und flexibel zu reagieren. Um von Lohnunterschieden innerhalb eines Landes oder einer

Region profitieren zu können, wird die Produktion zukünftig in Fernost vom Süden Chinas in den Norden und in das Landesinnere verlagert. In der Türkei wird sich der Schwerpunkt nach Anatolien verschieben, während in Osteuropa Armenien, Moldawien, die Ukraine und Weißrussland die bisherigen Produktionsstandorte ergänzen. Außerdem soll der Vollkauf gegenüber der passiven Lohnveredelung ausgedehnt werden.

Finanzkalender

Geschäftsjahresende	31. Oktober 2008
Veröffentlichung vorläufiger Zahlen	Anfang Januar 2009
Geschäftsbericht 2007/2008	26. Februar 2009
Bilanzpressekonferenz	26. Februar 2009
Hauptversammlung	03. Juni 2009

Kontakt

Hans-Dieter Kley
Tel. +49 (0) 52 01 – 18 5-0
Fax +49 (0) 52 01 – 58 57
E-Mail: b.uhlenbusch@gerryweber.de

GERRY WEBER International AG

Neulehenstraße 8 • 33790 Halle/Westfalen
Tel. + 49 (0) 52 01 185-0 • Fax + 49 (0) 52 01 58 57
www.gerryweber-ag.de

Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS in Tsd. EUR

	3. Quartal	3. Quartal	Erste 9 Monate	Erste 9 Monate
	2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007
Umsatzerlöse	119.646	107.303	388.142	344.019
Sonstige betriebliche Erträge	+1.752	+2.609	+6.150	+6.798
Bestandsveränderung	+25.034	+19.592	+24.680	+13.574
Materialaufwand	-77.713	-77.312	-223.338	-200.468
Personalaufwand	-19.673	-16.903	-57.160	-51.641
Abschreibungen	-3.041	-2.717	-8.789	-7.206
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37.699	-26.272	-95.145	-77.824
Sonstige Steuern	-62	-29	-325	-180
Operatives Ergebnis	8.244	6.271	34.215	27.072
Finanzergebnis				
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	+1	+1
Zinserträge	+49	+66	+178	+161
Nebenkosten Geldverkehr	-280	-246	-743	-651
Zinsaufwendungen	-983	-877	-3.512	-2.734
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.030	5.214	30.139	23.849
Steuern vom Einkommen und Ertrag				
Steuern des Geschäftsjahres	-2.264	-2.558	-9.374	-4.750
Latente Steuern	-6	-	-61	-5.754
Periodenüberschuss	4.760	2.656	20.704	13.345
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,21	0,11	0,90	0,57

Konzernbilanz nach IFRS in Tsd. EUR

Aktiva	31.07.2008	31.10.2007
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.595	13.282
Sachanlagen	88.888	85.154
Finanzanlagen	1.129	1.228
Andere langfristige Aktiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	143
Sonstige Vermögensgegenstände	5.989	6.962
Ertragsteuerforderungen	4.208	4.208
Aktive latente Steuern	1.825	1.974
	115.634	112.951
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte		
	74.420	52.462
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.019	78.724
Sonstige Vermögensgegenstände	20.806	9.889
Ertragsteuerforderungen	581	581
Liquide Mittel	11.344	17.787
	177.170	159.443
	292.804	272.394
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	22.953	22.953
Kapitalrücklage	28.047	28.047
Gewinnrücklagen	53.880	53.880
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39	-2.140	-2.787
Fremdwährungsdifferenzen	125	516
Bilanzgewinn	51.697	42.470
	154.562	145.079
Langfristige Schulden		
Personalarückstellungen	1.457	1.440
Sonstige Rückstellungen	706	456
Finanzschulden	26.725	34.200
Passive latente Steuern	3.558	3.369
	32.446	39.465
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	570	3.287
Personalarückstellungen	8.300	8.564
Sonstige Rückstellungen	5.873	3.467
Verbindlichkeiten		
Finanzschulden	70.862	29.733
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.550	33.738
Sonstige Verbindlichkeiten	8.584	9.004
Ertragsteuerverbindlichkeiten	57	57
	105.796	87.850
	292.804	272.394

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
(Angaben in Tsd. EUR)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderung	Fremd- währungs- differenzen	Gewinn- vortrag	Perioden- überschuss	Eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.11.2007	22.953	28.047	53.880	-2.787	516	15.506	26.964	145.079
Umbuchung								
Jahresüberschuss Vorjahr								
Kauf eigener Aktien								
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG								
Jahresüberschuss							20.704	20.704
Anpassung								
Fremdwährungsdifferenzen					-391			-391
Gezahlte Dividenden						-11.477		-11.477
Erfolgsneutrale								
Devisentermingeschäfte				+924				+924
Latente Steuern auf erfolgsneutrale								
Devisentermingeschäfte				-277				-277
Stand 31.07.2008	22.953	28.047	53.880	-2.140	125	4.029	47.668	154.562

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
(Angaben in Tsd. EUR)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderung	Fremd- währungs- differenzen	Gewinn- vortrag	Perioden- überschuss	Eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.11.2006	22.953	28.047	43.880	-43	-466	13.624	21.063	129.058
Umbuchung								
Jahresüberschuss Vorjahr								
Kauf eigener Aktien								
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG								
Jahresüberschuss							13.345	13.345
Anpassung								
Fremdwährungsdifferenzen					-1			-1
Gezahlte Dividenden						-9.189		-9.189
Erfolgsneutrale								
Devisentermingeschäfte								
Latente Steuern auf erfolgsneutrale								
Devisentermingeschäfte								
Stand 31.07.2007	22.953	28.047	43.880	-43	-467	4.435	34.408	133.213

Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen (IFRS)

3. Quartal 2007/2008 / 31.07.2008

	Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung	Retail von Damen- oberbekleidung	Konsolidierungs- buchungen und übrige Segmente	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse nach Sparten (mit externen Dritten)	89.792	28.222	1.632	119.646
	(83.898)	(21.298)	(2.107)	(107.303)
EBT	7.423	-424	-30	6.969
	(7.036)	(-512)	(-1.310)	(5.214)
Abschreibungen	974	755	1.312	3.041
	(697)	(721)	(1.299)	(2.717)
Zinserträge	62	54	-67	49
	(30)	(0)	(36)	(66)
Zinsaufwendungen	1.036	33	-86	983
	(694)	(27)	(156)	(877)
Vermögen	167.760	53.573	71.471	292.804
	(149.935)	(39.796)	(82.504)	(272.235)
Schulden	128.388	57.975	-48.121	138.242
	(109.856)	(47.355)	(-23.096)	(134.115)
Investitionen in das langfristige Vermögen	568	2.247	1.674	4.489
	(1.293)	(819)	(1.904)	(4.016)
Anzahl der Mitarbeiter	1.006	831	428	2.265
	(952)	(577)	(422)	(1.951)

(Vorjahresangaben in Klammern.)

Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen (IFRS)

Erste neun Monate 2007/2008 / 31.07.2008

	Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung	Retail von Damen- oberbekleidung	Konsolidierungs- buchungen und übrige Segmente	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse nach Sparten (mit externen Dritten)	301.735	81.022	5.385	388.142
	(272.672)	(64.190)	(7.157)	(344.019)
EBT	27.153	-78	3.003	30.078
	(23.968)	(-310)	(191)	(23.849)
Abschreibungen	2.925	2.115	3.749	8.789
	(1.721)	(1.826)	(3.659)	(7.206)
Zinserträge	154	77	-53	178
	(51)	(16)	(94)	(161)
Zinsaufwendungen	3.661	114	-263	3.512
	(2.475)	(96)	(163)	(2.734)
Vermögen	167.760	53.573	71.471	292.804
	(149.935)	(39.796)	(82.504)	(272.235)
Schulden	128.388	57.975	-48.121	138.242
	(109.856)	(47.355)	(-23.096)	(134.115)
Investitionen in das langfristige Vermögen	2.188	5.270	5.378	12.836
	(3.430)	(1.613)	(5.245)	(10.288)
Anzahl der Mitarbeiter	1.006	831	428	2.265
	(952)	(577)	(422)	(1.951)

(Vorjahresangaben in Klammern.)

Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS in Tsd. EUR

	Erste neun Monate 2007/2008	Erste neun Monate 2006/2007
Operatives Ergebnis	+ 34.215	+ 27.072
Abschreibungen	+ 8.789	+ 7.206
Cashflow	+ 43.004	+ 34.278
Zunahme/Abnahme des Vorratsvermögens	- 21.958	- 11.827
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	+ 8.848	- 1.747
Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 9.408	- 16.477
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+ 2.409	+ 22
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 22.188	- 18.024
Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 422	+ 3.120
Ertragsteuerzahlungen	- 12.091	- 6.672
Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	- 11.806	- 17.327
Zinserträge	+ 178	+ 162
Nebenkosten des Geldverkehrs	- 743	- 651
Zinsaufwendungen	- 3.512	- 2.734
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	- 15.883	- 20.550
Einzahlungen/Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	- 12.836	- 10.288
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	+ 99	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 12.737	- 10.288
Dividende	- 11.477	- 9.189
Einzahlungen/Auszahlungen für Aufnahme bzw. Tilgung von Finanzkrediten	+ 33.654	+ 43.471
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	+ 22.177	+ 34.282
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	- 6.443	+ 3.444
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	+ 17.787	+ 4.995
Finanzmittelbestand am 31.07.	+ 11.344	+ 8.439

Erläuternde Anhangangaben

Die GERRY WEBER International AG ist Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Aufgrund der Emission von Eigenkapitaltiteln auf dem Kapitalmarkt ist die Gesellschaft nach Artikel 4 der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 verpflichtet, den Konzernabschluss der Gesellschaft nach den von der EU übernommenen IFRS zu erstellen. Dem entsprechend wurde auch dieser Konzern-Zwischenabschluss zum 31.07.2008 in Übereinstimmung mit den geltenden IFRS-Rechnungsvorschriften aufgestellt. Es wurden alle zum 31.07.2008 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards angewendet.

Der Abschluss für die ersten neun Monate und das dritte Quartal des Geschäftsjahres 2007/2008 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 – Zwischenberichterstattung – erstellt. Eine prüferische Durchsicht durch den Abschlussprüfer fand nicht statt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Grundsätze der Konsolidierung sind im Vergleich zum Konzernabschluss per 31.10.2007 grundsätzlich unverändert.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der GERRY WEBER International AG ist der Euro. Die in fremder Währung erstellten Zwischenabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Da die einbezogenen Konzernunternehmen primär ihre Geschäfte im Wirtschaftsumfeld ihres jeweiligen Landes selbständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzern-Zwischenabschluss werden folglich Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen, die aus diesen abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung resultieren, werden erfolgsneutral behandelt. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals mit historischen Wechselkursen werden ebenfalls erfolgsneutral verrechnet.

Disclaimer

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen bzw. Schätzungen des Managements der GERRY WEBER International AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

